

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

DIE NEUE AUSSENPOLITIK USBEKISTANS

■ ANALYSE

Die neue Außenpolitik Usbekistans: Offen, proaktiv und pragmatisch 2
 Von Eldor Aripov, Taschkent

■ CHRONIK

20. Januar – 16. Februar 2018 7
 Kasachstan 7
 Kirgistan 8
 Tadschikistan 11
 Turkmenistan 14
 Usbekistan 15

Die neue Außenpolitik Usbekistans: Offen, proaktiv und pragmatisch

Von Eldor Aripov, Taschkent

Zusammenfassung

In der Reformagenda des usbekischen Präsidenten Schawkat Mirsijojew spielt die Außenpolitik eine besondere Rolle. Besonders in den früher konfliktbeladenen Beziehungen zu den Nachbarstaaten einschließlich Afghanistan wurde bereits viel erreicht. Aber auch auf globaler Ebene ist eine deutliche Intensivierung der Kontakte zu den Großmächten wie auch zu internationalen Organisationen zu erkennen. Nicht zuletzt war Usbekistan 2017 sehr aktiv und erfolgreich bei der Etablierung außenwirtschaftlicher Kontakte. Die Fortführung dieses neuen, pragmatischen und selbstkritischen Ansatzes wird nach Ansicht des Autors nicht einfach sein, ist aber in der Richtung unumkehrbar.

Am 23. Dezember 2017 wandte sich der usbekische Präsident Schawkat Mirsijojew zum ersten Mal in der Geschichte des Landes in einer Rede direkt an das Parlament der Republik. In den vergangenen 26 Jahren hatte sich das Staatsoberhaupt noch nie in dieser Form an die Vertreter der Legislative gewandt. In dieser Rede stand besonders die Außenpolitik im Fokus, mit deren Hilfe während des letzten Jahres dynamisch, offen und pragmatisch die nationalen Interessen des Landes in der internationalen Arena propagiert wurden. Worin besteht der neue Ansatz und wo liegen die Kontinuitäten in der Außenpolitik Usbekistans? Welche Ergebnisse hat die usbekische Diplomatie während des letzten Jahres erzielt?

Erfolgreiche Nachbarschaftspolitik

Das wichtigste Ergebnis der außenpolitischen Aktivitäten Usbekistans im vergangenen Jahr ist zweifellos der Durchbruch auf regionaler Ebene. Die Beziehungen zwischen den zentralasiatischen Staaten wurden qualitativ verbessert. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für die zukünftige Zusammenarbeit, die allen beteiligten Staaten nutzen soll, geschaffen.

Schawkat Mirsijojew erreichte innerhalb kurzer Zeit, dass sich Usbekistan seinen Nachbarn zuwandte und dass sich die zentralasiatischen Staaten mit der Regulierung einer Reihe akuter, drängender Grenzstreitigkeiten sowie der Lösung der seit Jahren bestehenden und die Beziehungen belastenden Probleme der Wassernutzung zu beschäftigen begannen. Wie das Staatsoberhaupt wiederholt betont hat, ist Taschkent zu vernünftigen Kompromissen mit seinen Nachbarn bereit und möchte in allen anstehenden Fragen für alle Seiten akzeptable Lösungen finden.

Warum hat Usbekistan die zentralasiatische Region zu seiner vorrangigen Priorität erklärt? Die Antwort auf diese Frage scheint offensichtlich. Usbekistan ist der einzige Staat Zentralasiens, der mit allen Ländern der Region sowie mit Afghanistan gemeinsame Grenzen hat. Das sind die uns von Gott gegebenen Nachbarn.

Viele Entwicklungsprobleme Usbekistans in Bereichen wie Verkehr und Kommunikation, Wassernutzung und Energie sowie Handel und Sicherheit sind maßgeblich mit den Positionen der angrenzenden Staaten verknüpft. Wobei diese Abhängigkeit natürlich, wie in allen Regionen der Welt, wechselseitigen Charakter hat.

In diesem Kontext ist wichtig, dass die Staaten der Region sich ihres gemeinsamen Schicksals und der gemeinsamen Interessen bewusst sind und die vorhandenen Möglichkeiten nutzen, um aus Zentralasien eine stabile, wirtschaftlich entwickelte und prosperierende Region zu machen. Dazu müssen Missverständnisse beseitigt und der politische Wille zur Lösung der über viele Jahre angesammelten Probleme signalisiert werden. Es müssen nachhaltige wirtschaftliche, kulturelle und zwischenmenschliche Beziehungen etabliert und eine Verknüpfung der nationalen Entwicklungsperspektiven mit den Prioritäten der Gesamtentwicklung der Region sichergestellt werden.

Usbekistan hat auf diesem Gebiet im vergangenen Jahr viel erreicht. 2017 hat Präsident Mirsijojew an über 20 Treffen mit hochrangigen Vertretern der anderen zentralasiatischen Staaten teilgenommen und es gab zehn Staats- bzw. Arbeitsbesuche auf höchster Ebene. Dabei wurden diverse Vereinbarungen getroffen. 2017 wurde z. B. in der kasachstanischen Stadt Kustanai die usbekisch-kasachstanische Produktion von PKWs des Typs Ravon Nexia aufgenommen. Außerdem wurde ein Abkommen über Energietransfer aus Turkmenistan nach Kasachstan und Kirgistan durch das usbekische Stromnetz geschlossen. In Kirgistan ist die Eröffnung von neun usbekischen Unternehmen, die landwirtschaftliche Maschinen, Autobusse, Haushaltsgeräte u. a. herstellen, geplant. Die Flugverbindung mit Tadschikistan wurde wiederaufgenommen, Grenzübergänge nach Kirgistan geöffnet und Busverbindungen nach Kasachstan wieder aktiviert. Auch die Eisenbahn- und Autobrücken Turkmenabad – Farab über den Amu-Darja, die Teil des Transport- und Kommunikationskorridors »Usbekistan – Turkmenistan – Iran – Oman« sind,

wurden in Betrieb genommen. Außerdem haben Usbekistan und Kirgistan sich über den Bau des kirgisischen Wasserkraftwerks Kambar-Ata verständigt. Taschkent hat sich erstmals bereit erklärt, eine Beteiligung an diesem Hydroenergieprojekt zu prüfen. Es wurden mehr als 80 % des strittigen Grenzverlaufs zwischen Usbekistan und Kirgistan geklärt. Und schließlich ist auch der Warenumsatz Usbekistans mit den anderen zentralasiatischen Staaten im Jahre 2017 um durchschnittlich 30 % gestiegen, mit einigen Staaten sogar um fast 70 %.

Das herausragendste Ergebnis der Regionalpolitik Präsident Mirsijojew ist jedoch der Vorschlag, einen Konsultativmechanismus zwischen den Staatsoberhäuptern der zentralasiatischen Staaten einzurichten. Im Mai 2018 wird in Astana das erste derartige Gipfeltreffen stattfinden. Damit erhalten die Staaten Zentralasiens die Möglichkeit, selbständig und ohne die Einmischung externer Akteure die zentralen Probleme der Region zu erörtern, Lösungen zu erarbeiten und Perspektiven der Zusammenarbeit zu besprechen.

Intensivierung der Außenwirtschaft

Ein weiteres Merkmal des außenpolitischen Kurses des Landes ist die Ausrichtung auf die Bewältigung konkreter innenpolitischer Aufgaben, vor allem in Bezug auf die sozioökonomische Entwicklung Usbekistans. Nachdem innerstaatliche Hindernisse, die die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern bisher gehemmt hatten, abgebaut wurden, bemüht sich Usbekistan nun darum, ausländische Investitionen und Technologien anzuziehen und das Land attraktiver für den Tourismus zu machen.

Symbol der neuen Ära wirtschaftlicher Reformen wurde die Entscheidung des Präsidenten, die volle Konvertibilität des Sum einzuführen. Es ist nun möglich, Devisen zum Zweck des Warenimports zu erwerben, und ausländische Investoren können ihre Gewinne ohne Beschränkung in ihr Heimatland transferieren.

Durch Verordnung des Präsidenten vom 29. September 2017 über »Maßnahmen zur weiteren Regulierung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Republik Usbekistan« wurden die Zolltarife für mehr als 8.000 Importprodukte gesenkt, für die auf dem Binnenmarkt besondere Nachfrage besteht. Ganz abgeschafft wurden die Zölle für 3.440 Warenkategorien sowie die Verbrauchssteuern für 1.122 Artikel. Weitere Neuerungen betreffen den Export. Künstliche Beschränkungen von Außenhandelsaktivitäten sind weggefallen: Der Ausfuhr von Waren ist nun ohne Vorkasse und Garantieverpflichtungen möglich, die Verpflichtung zum Verkauf eines Teils des in Valuta erhaltenen Erlöses besteht nicht mehr, überflüssige und veraltete Genehmigungsverfahren entfallen, und schließlich

wurden die Regelungen für den Export von Obst und Gemüse vereinfacht.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr mehr als 400 Abkommen geschlossen und Handels- und Investitionsverträge im Gesamtumfang von 60 Mrd. US-Dollar unterzeichnet. Zwischen Januar und Oktober 2017 wuchs der Warenumsatz Usbekistans mit anderen Ländern im Vergleich zur Vorjahresperiode um 16,6 % auf mehr als 22 Mrd. US-Dollar. Der Anteil ausländischer Investitionen an den gesamten Kapitalanlagen ist 2017 auf 32 % gestiegen – 2016 hatte er nur 22,4 % betragen.

Ein wichtiges Ereignis stellt auch die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) dar; diese finanziert nun wieder wichtige Sozialprojekte in den Gebieten des Landes. Die EBRD hat bereits einen Kreditrahmen für die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Handelsfinanzierung im Gesamtumfang von ca. 190 Mio. US-Dollar bereitgestellt. Gegenwärtig wird auch die Machbarkeit von zwanzig weiteren Projekten in den Bereichen Verkehr und kommunale Infrastruktur sowie Bankwesen und Kleinunternehmen mit Gesamtkosten von 1,5 Mrd. US-Dollar geprüft.

Außerdem wurden partnerschaftliche Beziehungen mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) etabliert, die neue Chancen auf Erschließung von Finanzierungsquellen in europäischen Ländern eröffnen. Auch die Zusammenarbeit mit der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IMF), der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) sowie der Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank (AIIB) entwickelt sich in rasantem Tempo.

Um das Land attraktiver für den Tourismus zu machen, wurden im Januar 2018 vereinfachte Visa-Bestimmungen für ausländische Staatsbürger eingeführt. Staatsangehörige Israels, Indonesiens, Südkoreas, Malaysias, Singapurs, der Türkei und Japans können sich nun sogar 30 Tage ohne Visum im Land aufhalten. 2017 haben mehr als 2,5 Mio. ausländische Touristen Usbekistan besucht, das sind 24 % mehr als im Vorjahr.

Verstärkte internationale Zusammenarbeit

Trotz der Veränderungen hat Usbekistan die Unabhängigkeit seiner Außenpolitik, die den Prinzipien der konstruktiven und ausgewogenen Zusammenarbeit mit Global- und Regionalmächten und internationalen Organisationen folgt, bewahrt. Taschkent hat erneut bekräftigt, dass es weder Mitglied militärpolitischer Blöcke sein will, noch ausländische Militärbasen und -objekte auf seinem Territorium zulassen wird. Auch die

Beteiligung usbekischer Streitkräfte an friedenssichernden Maßnahmen und bewaffneten Konflikten im Ausland wird ausgeschlossen.

Gleichzeitig ist es aber gelungen, die strategischen Partnerschaften mit der Russischen Föderation (RF), der VR China und den USA auf ein ganz neues Niveau zu heben.

Usbekistan hat sich zwar nicht auf eine Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsunion eingelassen, ist aber weiterhin bestrebt, die Zusammenarbeit mit Russland so pragmatisch und wechselseitig vorteilhaft wie möglich zu gestalten. Bis 2016 lag die RF auf Platz 1 der wichtigsten Außenhandelspartner Usbekistans, danach wurde sie von China abgelöst. Das Handelsvolumen mit Russland ist dennoch um 18 % gestiegen und beträgt jetzt mehr als 4 Mrd. US-Dollar. Die bilaterale militärische Zusammenarbeit mit Russland entwickelt sich ebenfalls positiv. Im Oktober 2017 wurden auf dem Truppenübungsplatz Forisch erstmals seit 2005 russisch-usbekische Manöver abgehalten.

Zu einem wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der usbekisch-chinesischen Beziehungen wurde der Staatsbesuch Präsident Mirsijojew in China im Mai 2017, bei dem mehr als 100 Investitionsabkommen und -verträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 23 Mrd. US-Dollar unterzeichnet wurden. Besonders hervorzuheben sind auch die Fortschritte hinsichtlich des Baus einer neuen Bahnverbindung, die China mit Zentralasien (durch Kirgistan führend) verbinden soll. Dieser Verkehrsweg macht die Belieferung und Erschließung der Märkte Westasiens und des Nahen Ostens möglich und wird zugleich eine der kürzesten Routen für den Gütertransport aus China in die Europäische Union darstellen. Nach den bisherigen Plänen wird die Strecke von Ostasien in die Länder des Nahen Ostens und Südeuropas um etwa 900 km bzw. sieben bis acht Tage reduziert.

Die usbekisch-amerikanischen Beziehungen wurden vor allem durch die Treffen der Präsidenten beider Länder in Riad und in New York im vergangenen Jahr sowie durch ein Telefongespräch im Dezember 2017 verbessert. Der US-Präsident hat seine Unterstützung für die politischen und ökonomischen Reformen in Usbekistan erklärt und Schawkat Mirsijojew in die USA eingeladen. Während des usbekisch-amerikanischen Wirtschaftsforums in New York im September 2017 wurden zahlreiche Vereinbarungen und Absichtserklärungen im Gesamtwert von 2,6 Mrd. US-Dollar unterzeichnet. Unter anderem geht es um die Realisierung gemeinsamer Projekte im Bereich der Erdöl- und Erdgasförderung, der Petrochemie und Elektrotechnik und der zivilen Luftfahrt.

Auch die Zusammenarbeit Usbekistans mit den Vereinten Nationen (UN) und ihren Unterorganisationen wurde 2017 durch die Teilnahme des usbekischen Präsidenten an der 72. Sitzung der Generalversammlung der UN und den Besuch des UN-Generalsekretärs, António Guterres, in Usbekistan am 10./11. Juni 2017 intensiviert. Wichtige Ereignisse waren auch die Besuche des Hohen Kommissars der UN für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, im Mai 2017 und des Sonderberichterstatters für Menschenrechte des UN-Sicherheitsrats, Ahmed Shaheed, im Oktober 2017. Während beider Aufenthalte fanden offene Diskussionen statt, in denen viele strittige Themen angeschnitten wurden. Als wichtigstes Ergebnis der Besuche bleibt festzuhalten, dass die usbekische Regierung bereit ist, den Dialog fortzuführen und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lage in den Bereichen Menschenrechte und Religionsfreiheit vorzunehmen.

Auf regionaler Ebene hat Usbekistan die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und der Schanghai Organisation für Zusammenarbeit (SCO) intensiviert. Taschkent hat den Rang seines Nationalen Koordinators für GUS-Fragen vom Stellvertretenden Außenminister zum Stellvertretenden Premierminister angehoben und zudem erstmals Interesse bekundet, im Jahre 2020 den GUS-Vorsitz zu übernehmen. Präsident Mirsijojew hat klar zu verstehen gegeben, dass er die Zusammenarbeit mit den GUS-Ländern in den Bereichen Handel und Wirtschaft, Investitionen, Verkehr sowie Kultur und Wissenschaft verstärken möchte. 2017 hat der Warenumsatz zwischen Usbekistan und den GUS-Staaten bereits um 20 % zugenommen. Die künftige Mitarbeit Usbekistans im Wirtschaftsrat der GUS soll der Zusammenarbeit im Bereich Handel, Produktion und Investitionen zusätzliche Impulse geben.

Auch in der SCO hat Usbekistan seine Mitarbeit merklich verstärkt. Während des letzten Gipfeltreffens der Staatsoberhäupter der SCO-Staaten in Astana im Juni 2017 hat die usbekische Seite eine Reihe prinzipiell neuer Initiativen vorgestellt, mit denen die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Mitgliedsländern vertieft und die immensen Potentiale des Transitverkehrs, der Industrie, des Tourismus und der Wissenschaft in der Makroregion der SCO erschlossen werden sollen.

Auch die seit 2005 bestehende »Pause« in den Beziehungen zur Parlamentarischen Versammlung (PA) der OSZE ist beendet – usbekische Abgeordnete haben 2017 an den Winter- und Sondersitzungen der PA der OSZE teilgenommen. Im Mai 2017 besuchte zudem nach 12-jähriger Pause erstmals wieder eine hochrangige Delegation der PA der OSZE Taschkent.

Neue Kontakte zu Afghanistan

Die Intensivierung der Beziehungen mit Afghanistan ist eine weitere wichtige Komponente der Außenpolitik Präsident Mirsijojews. Usbekistan hat die diplomatischen Beziehungen ausgeweitet und sich aktiv in die multilateralen Bemühungen um eine Lösung des Konflikts in Afghanistan eingebracht. Ein wichtiges Ereignis in den bilateralen Beziehungen stellte zweifellos der erfolgreiche Besuch des afghanischen Präsidenten, Aschraf Ghani, in Usbekistan Anfang Dezember 2017 dar, der die politischen Beziehungen und die praktische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern stärkte. Dabei wurden auch Vereinbarungen zur Umsetzung von Großprojekten (Bau der Stromleitung Surchan – Puli Chumri und der Eisenbahnstrecke Masar-i-Scharif – Herat) getroffen. In Termes wurde ein Bildungszentrum eröffnet, in dem mehr als hundert afghanische Staatsbürger Geisteswissenschaften, Pädagogik sowie Ingenieurwesen und andere technische Fächer studieren können.

Außerdem haben beide Staaten in dem Bewusstsein, dass es nur eine friedliche Lösung für Afghanistan geben kann, gemeinsam die Idee entwickelt, am 26.–27. März 2018 in Taschkent eine hochrangige internationale Konferenz zum Thema »Der Friedensprozess in Afghanistan und die Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und internationale Kooperation« zu veranstalten. Kurz vor dieser Veranstaltung ist die erste Sitzung des neuen Kooperationsformats »Die Staaten Zentralasiens und Afghanistan« (C5+1) auf der Ebene der Außenminister geplant. In Usbekistan ist man überzeugt, dass die Anstrengungen der zentralasiatischen Staaten, Kabul in das regionale Netzwerk von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen und Kooperationen im Bereich Infrastruktur sowie Kultur und Wissenschaft einzubeziehen, einen wichtigen Beitrag zur Normalisierung der Situation in Afghanistan und zur Rückkehr des Landes zu einem friedlichen Leben leisten können.

Fazit und Perspektiven

Trotz der Erfolge im ersten Jahr der neuen Außenpolitik unter Schawkat Mirsijojew lehnt sich die Führung Usbekistans nicht selbstzufrieden zurück. Während einer Telefonkonferenz mit Botschaftern der Republik Usbekistan am 12. Januar 2018 forderte das Staatsoberhaupt, dass die Außenpolitik des Landes kritisch analysiert und weiter verbessert werden müsse. Er verlangte von den Botschaftern im Ausland, »endlich aufzuwachen« und sich auf die Lösung konkreter, die Entwick-

lung des Landes hemmende Probleme zu konzentrieren. Als vorrangige Aufgaben der Außenpolitik bezeichnete Mirsijojew vor allem Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung Usbekistans, wie z. B. die Wiederaufnahme von Verhandlungen über den Eintritt des Landes in die Welthandelsorganisation (WTO), die Ausfuhr qualitativ hochwertiger und zertifizierter Produkte usbekischer Marken, die Einwerbung von ausländischen Direktinvestitionen und Technologien sowie die Erhöhung der Zahl der Touristen.

Es ist klar, dass Außenpolitik letztendlich nur eine Fortsetzung der Innenpolitik ist. Ihr Erfolg wird vor allem von der Umsetzung der innerstaatlichen Reformen abhängen. Und obwohl einige ausländische Beobachter eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Zukunft Usbekistans äußern, ist die überwiegende Mehrheit der Bürger Usbekistans von großem Optimismus erfüllt.

Man hegt in Usbekistan keine illusorischen Erwartungen. Die Bevölkerung hat verstanden, dass die neue Führung sich nicht scheut, frühere Probleme und Fehlentwicklungen aufzudecken und alle Neuerungen kritisch zu analysieren, um zu verstehen, wie man den Reformprozess weiter vorantreiben kann.

Außerdem hat der Präsident unterstrichen, dass das Hauptziel der Reformen der Schutz der Interessen des usbekischen Volkes sei. An die Stelle hoher und abstrakter Ziele treten klare, konkrete Aufgaben, welche die Hoffnungen und Erwartungen der einfachen Bürger widerspiegeln. In seiner Rede vor dem Parlament hat der usbekische Präsident die Rechtsschutzorgane dazu aufgerufen, »das Volk und die Geschäftsleute in Ruhe zu lassen«, die Einflussnahme der Verwaltung auf die Wirtschaft zu reduzieren, die gesellschaftliche Kontrolle über die Staatsorgane zu stärken, die Vollmachten der lokalen Verwaltung auszuweiten und ein Internetportal (»Meine Meinung«) für elektronische Petitionen der Bürger zu schaffen (ähnlich wie Change.org).

Dieser neu eingeschlagene Weg der Reformen, die alle Bereiche des Staatswesens betreffen, wird nicht leicht, aber er ist unumkehrbar. Der Präsident Usbekistans hat selbst wiederholt betont: »Die Brücken sind verbrannt, es gibt keine Umkehr.«

Aus dem Russischen von Brigitte Heuer

Informationen über den Autor und Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

Über den Autor:

Dr. Eldor Aripov ist Direktor des Center for International Relations Studies (CIRS) in Taschkent. Er hatte in der Vergangenheit verschiedene Führungspositionen in der Präsidentialverwaltung inne und war stellvertretender Außenminister und Direktor des Instituts für Strategische und Interregionale Studien beim Präsidenten der Republik Usbekistan.

Lesetipps:

- Richard Weitz, Uzbekistan's New Foreign Policy: Change and Continuity under New Leadership, Silk Road Paper, January 2018, = <<http://isdpeu.org/content/uploads/2018/01/Richard-Weitz-Uzbekistan%E2%80%99s-New-Foreign-Policy-Change-and-Continuity.pdf>>
- Rafael Sattarov, ASEAN, Uzbek-Style: Tashkent's New Ambitions in Central Asia, Carnegie Moscow Center, 19.1.2018, = <<http://carnegie.ru/commentary/75308>>
- Umida Hashimova, A Year in Review: Uzbekistan Pursues Liberalization at Home, Neighborly Relations Abroad, Eurasia Daily Monitor, 17.1.2018, = <<https://jamestown.org/program/year-review-uzbekistan-pursues-liberalization-home-neighborly-relations-abroad/>>

20. Januar – 16. Februar 2018

Kasachstan

21.1.2018	Das Außenministerium informiert, dass sich unter den Todesopfern des Taliban-Anschlags auf das Intercontinental Hotel in Kabul auch ein kasachstanischer Staatsbürger befindet.
23.1.2018	In Astana findet eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrats statt, bei der Präsident Nasarbajew über die Ergebnisse des US-Besuchs der kasachstanischen Delegation berichtet.
23.1.2018	Der Minister für Investitionen und Entwicklung, Dschenis Kassymbek, teilt mit, dass die EU alle Landebschränkungen für kasachstanische Fluggesellschaften aufgehoben hat. Zwei der fünf nationalen Fluggesellschaften bieten derzeit Flüge in die EU an.
23.1.2018	Eine zwischen 2010 und 2016 in Kooperation mit dem kasachstanischen Ombudsmann für Menschenrechte durchgeführte UNICEF-Studie konstatiert, dass 75 % der Befragten Gewalt, insbesondere Prügel, als Mittel der Bestrafung für Kinder gutheißen.
24.1.2018	In Almaty beginnt die zweitägige von CAREC organisierte Central Asia Climate Change Conference mit über 200 Teilnehmern. Thema ist die nachhaltige Anpassung an den Klimawandel auf regionaler Ebene.
25.1.2018	Die drei Fahrer des Busses, bei dessen Brand am 18.1.2018 im Gebiet Aktobe 52 usbekische Arbeitsmigranten zu Tode kamen, werden wegen Verletzung der Brandschutzbestimmungen für Fahrzeuge festgenommen.
25.1.2018	Tengrinews berichtet, dass auf Initiative von Vize-Premier Askar Dschumagalijew und des Bürgermeisters von Astana, Aset Isekeschew, bis Ende 2019 60.000 Überwachungskameras in Wohnhäusern in ganz Kasachstan installiert werden sollen.
25.1.2018	Während der 12. Sitzung des Dialogs »Zentralasien + Japan« in Duschanbe erörtern die stellvertretenden Außenminister der zentralasiatischen Staaten mit dem Sonderbeauftragten der japanischen Regierung für Zentralasien und den Kaukasus, Toschihiro Aiki, Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
29.1.2018	Ein Gericht in Astana lehnt den Antrag des Aktivisten Maks Bokajew ab, nicht in ein Gefängnis mehr als 3.000 km entfernt von seiner Familie, verlegt zu werden. Bokajew war während der Proteste gegen das neue Bodengesetz im April 2016 verhaftet und zu fünf Jahren Freiheitsentzug u. a. wegen Anstiftung zu sozialer Zwietracht verurteilt worden.
29.1.2018	Das Verteidigungsministerium teilt mit, dass Kasachstan und die Türkei einen militärischen Kooperationsplan für 2018 unterzeichnet haben, der u. a. die Ausbildung kasachstanischer Kadetten an militärischen Bildungseinrichtungen in der Türkei vorsieht.
30.1.2018	Das Komitee für nationale Sicherheit hat ein staatliches Programm zur Bekämpfung von religiösem Extremismus und Terrorismus entwickelt, für dessen Implementierung in den Jahren 2018 bis 2022 286.981,6 Tenge (knapp 900 Mio. US-Dollar) zur Verfügung gestellt werden sollen.
31.1.2018	AkiPress berichtet, dass Kasachstan erfolgreich die letzte Sicherheitsprüfung durch die International Civil Aviation Organization (ICAO) bestanden habe. Kasachstans Erfüllungsrate der ICAO Kriterien liege bei 83 %, 21 % höher als bei der letzten Prüfung 2009.
31.1.2018	Die Regierung unterzeichnet eine Vereinbarung mit den republikanischen Vereinigungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber für die Jahre 2018–2020 über die Regulierung von Sozialleistungen und Arbeitsbeziehungen.
2.2.2018	Auf der Sitzung des Eurasischen Interregierungsrats in Almaty werden 14 Dokumente unterzeichnet. An der Sitzung nehmen die Premierminister der fünf Mitgliedsstaaten der EEU teil.
2.2.2018	Die Premierminister der GUS-Staaten nehmen in Almaty an einem Forum zur Digitalisierung in Zeiten der Globalisierung teil.
3.2.2018	Laut dem 2018 Economic Freedom Index ist Kasachstan mit einem Rating von 69,1 (von 100 möglichen) Punkten die freieste Wirtschaft in Zentralasien. Im weltweiten Vergleich liegt Kasachstan auf Rang 41 (von 180).
5.2.2018	Das Verteidigungsministerium teilt mit, dass Kasachstan und Deutschland bei Sicherheitskonsultationen in Berlin einen militärischen Kooperationsplan für 2018 unterzeichnet haben.
5.2.2018	Die ehemalige Vorsitzende der Nationalen Agentur für Statistik, Anar Meschimbajewa, wird nach vier Jahren Haft vorzeitig freigelassen. Sie war 2014 wegen Amtsmissbrauchs und Hinterziehung von Geldern zu sieben Jahren Haft verurteilt worden.

5.2.2018	Das Energieministerium und die Weltbank starten eine Online-Plattform zur Überwachung und Berichterstattung über die Emission von Treibhausgasen in Kasachstan. Die Plattform ist Teil des nationalen Emissionshandelssystems.
6.2.2018	In Astana finden das zweite kasachstanisch-griechische Wirtschaftsforum statt.
6.2.2018	Ein Gericht im Gebiet Karaganda verurteilt eine 30jährige zu neun Jahren Haft wegen versuchter Ausreise nach Syrien mit der Absicht, sich dem IS anzuschließen.
6.2.2018	Tengrinews berichtet, dass fast 400 Bauarbeiter, die am Bau des Abu Dhabi Plaza in Astana beteiligt waren, Beschwerden über das Management des Unternehmens eingereicht haben, weil sie von einem Tag auf den anderen ohne finanzielle Entschädigung entlassen worden seien.
7.2.2018	Das Nationale Statistische Komitee teilt mit, dass 2017 insgesamt 37.704 Menschen aus Kasachstan emigriert sind, zum größten Teil (87 %) nach Russland.
7.2.2018	Ein Gericht in Almaty verurteilt den ehemaligen Direktor des staatlichen kasachischen Muchtar Auesow-Theaters, Jerlan Bilal, wegen Bestechung zu einer Geldstrafe von 52,5 Mio. Tenge (160.551 US-Dollar). Das Gericht entzieht Bilal außerdem alle staatlichen Auszeichnungen und das Recht auf die Ausübung eines öffentlichen Amtes.
8.2.2018	Nach chinesischen Angaben ist das Handelsvolumen zwischen China und Kasachstan 2017 um 37,4% auf 18 Mrd. US-Dollar gestiegen.
8.2.2018	Die Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate kündigt an, dass sich kasachstanische Staatsbürger ab dem 10.3.2018 30 Tage visumfrei in den VAE aufhalten können.
9.2.2018	In Almaty gedenken Journalisten, Politiker und Aktivisten des 2006 erschossenen Oppositionsführers Altinbek Sarsenbaj mit einer Veranstaltung zu seinem Vermächtnis, seiner Rolle und zur Lage der Menschenrechte in Kasachstan.
9.2.2018	Tengrinews berichtet, dass an der Grenze zu China bei Chorgos tausende Kasachen feststecken, weil es zu wenig Transportmittel zur Weiterreise gäbe. Grund dafür seien u. a. die Vorbereitungen für das chinesische Neujahrsfest und eine erhöhte Anzahl an Touristen.
12.2.2018	Präsident Nasarbajew entlässt die bisherige Ministerin für Arbeit und Soziales, Tamara Duissenowa, wegen unzureichender Ausführung ihrer Aufgaben. Nachfolgerin wird ihre bisherige Stellvertreterin Madina Abilkasimowa.
12.2.2018	Der stellvertretende Wirtschaftsminister Baurdschan Bekeschew teilt bei einer Pressekonferenz mit, dass in Folge des Handelsabkommens zwischen der EEU und Vietnam der Handel Kasachstans mit Vietnam seit 2015 um das 25fache auf 274,2 Mio. US-Dollar angestiegen ist. Das Abkommen mit Vietnam war das erste FTA der EEU. Insgesamt ist der Außenhandelsumsatz Kasachstans 2017 um 25 % gewachsen.
12.2.2018	In Duschanbe findet eine zweitägige Sitzung der kasachstanisch-tadschikischen zwischenstaatlichen Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit statt.
14.2.2018	Kasachstan tritt am Rande des World Government Summit in Dubai einer neugegründeten Glückskoalition (Happiness Coalition) mit Costa Rica, VAE, Mexiko, Portugal und Slowenien bei. Ziel der Koalition ist es, Politikvorschläge für ein glücklicheres und lebenswerteres Leben der Bürger zu entwerfen.
15.2.2018	Der stellvertretende Verteidigungsminister Murat Maikjew nimmt an der von den USA organisierten Konferenz der Generalstabschefs der zentral- und südasiatischen Länder in Kabul teil. Thema der Konferenz ist die regionale Sicherheit und der Kampf gegen den Terrorismus.

Kirgistan

22.1.2018	Präsident Sooronbai Dscheenbekow ratifiziert den Vertrag über die Entwicklung der militärisch-technischen Zusammenarbeit zwischen Kirgistan und Russland, der die Versorgung Kirgistans mit russischen Rüstungsgütern verbessern soll, sowie ein Abkommen über vertrauensbildende Maßnahmen im Grenzgebiet zwischen Kirgistan und Usbekistan.
22.1.2018	AkiPress berichtet, dass eine kirgisische Parlamentariergruppe am 19.1. in Berlin mit dem Vizepräsidenten des deutschen Bundestags, Wolfgang Kubicki, und dem parlamentarischen Staatssekretär des BMZ, Hans-Joachim Fuchtel, Gespräche über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und die Implementierung von Entwicklungsprojekten geführt hat.
22.1.2018	Kirgistan und Katar unterzeichnen in Doha ein Luftverkehrsabkommen, das Flugverbindungen zwischen den beiden Ländern etablieren und Passagier- und Frachtbeförderung regeln soll.

22.1.2018	Gesundheitsminister Talantbek Batiralijew erörtert mit der deutschen Botschafterin Monika Iwersen Fragen der Implementierung von Deutschland finanziert Entwicklungsprojekte im Gesundheitssektor.
23.1.2018	Präsident Dscheenbekow ratifiziert ein Luftverkehrsabkommen zwischen Kirgistan und Usbekistan, das die Einhaltung der internationalen ICAO-Standards sicherstellen soll.
24.1.2018	Premierminister Sapar Isakow trifft sich am Rande des Weltwirtschaftsforums in Davos mit dem georgischen Premierminister Giorgi Kwirikaschwili und dem indischen Minister für Außenbeziehungen Mobaschar Jawed Akbar. Akbar erklärt die Bereitschaft Indiens, Kirgistan bei der Digitalisierung des Landes zu unterstützen. Darüber hinaus finden diverse Treffen mit Vorstandsvorsitzenden großer internationaler Unternehmen statt.
25.1.2018	Staatssekretär Dschaparkul Taschijew teilt in Reaktion auf eine Anfrage des Parlaments mit, dass 35 % aller Schulen in Kirgistan keinen Zugang zu sauberem Wasser haben.
25.1.2018	Präsident Dscheenbekow unterzeichnet ein Gesetz zur Verschärfung der Strafen bei Missachtung der Verkehrsregeln.
25.1.2018	AkiPress berichtet, dass in Bischkek erstmals Unterkünfte für Obdachlose eröffnet wurden, die ein Dach über dem Kopf, warmes Essen und andere Sozialleistungen anbieten.
25.1.2018	Während der 12. Sitzung des Dialogs »Zentralasien + Japan« in Duschanbe erörtern die stellvertretenden Außenminister der zentralasiatischen Staaten mit dem Sonderbeauftragten der japanischen Regierung für Zentralasien und den Kaukasus, Toschihiro Aiki, Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
26.1.2018	Nach dem Ausfall des städtischen Wärmekraftwerkes von Bischkek müssen viele Bewohner der Stadt an einem Wochenende bei Temperaturen von bis zu -27 Grad im Kalten sitzen.
26.1.2018	Ein Gericht in Dschalalabad verurteilt einen kirgisischen Staatsbürger zu sechs Jahren Haft aufgrund seiner Söldneraktivitäten für den IS in Syrien in den Jahren 2012/13.
29.1.2018	Das Komitee für Nationale Sicherheit teilt mit, dass drei ausländische Staatsbürger wegen Terrorverdacht und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung festgenommen wurden.
29.1.2018	Eine kirgisische Delegation nimmt in Taschkent an Gesprächen mit China und Usbekistan über Kooperation im Straßentransport teil.
29.1.2018	Nach Angaben der Eurasischen Wirtschaftskommission betrug Kirgistans Anteil am Außenhandel der EEU im Jahr 2017 0,6 %.
30.1.2018	Ein Feuer auf dem Osch-Basar in Bischkek zerstört hunderte Stände und Lagerräume. Personen kommen nicht zu Schaden.
30.1.2018	Kirgistan nimmt den Stromexport nach Usbekistan wieder auf, der vier Tage zuvor aufgrund der großen Kältewelle und des Ausfalls des Wärmekraftwerks in Bischkek gestoppt worden war.
31.1.2018	Bei einer Parlamentssitzung wird Premierminister Isakow wegen des Ausfalls des Wärmekraftwerks in Bischkek heftig kritisiert. Einige Abgeordnete verlangen seinen Rücktritt. Isakow übernimmt die volle Verantwortung für den Zwischenfall und kündigt eine genaue Untersuchung der Ursachen an.
1.2.2018	Nach Angaben des Nationalen Komitees für Statistik ist die Bevölkerung Kirgistans 2017 um 109.900 Menschen gewachsen. Das entspricht einem Bevölkerungswachstum von 19,4 % pro 1.000 Einwohner. Der größte Zuwachs wurde in den Gebieten Batken und Osch verzeichnet.
1.2.2018	Präsident Dscheenbekow trifft in Duschanbe mit seinem tadschikischen Amtskollegen Emomali Rachmon sowie dem Sprecher des tadschikischen Parlaments, Schukurdschon Suchurow, zu Gesprächen zusammen. Während des Besuchs werden acht Kooperationsabkommen unterzeichnet, u. a. in den Bereichen Handel, Gesundheit und Außenpolitik.
2.2.2018	Premierminister Isakow nimmt in Almaty an der Sitzung des Eurasischen Interregierungsrats und an einem Forum zur Digitalisierung in Zeiten der Globalisierung teil. Im Anschluss trifft er sich mit seinem russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew, zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen.
2.2.2018	In Bischkek findet ein Workshop der Regierung mit der Asian Development Bank über ein geplantes Projekt im Bereich der Reduzierung von Katastrophenrisiken, Resilienz und Wassermanagement statt. Das Projekt soll 25 Mio. US-Dollar umfassen.
2.2.2018	Im Dorf Maidan (Gebiet Batken) finden sich hunderte Anwohner zusammen, um Umweltprobleme im Zusammenhang mit der Goldmine Schambesai zu erörtern.
2.2.2018	Der Direktor des Wärmekraftwerks in Bischkek, das am vergangenen Wochenende ausgefallen war, wird vorübergehend seines Amtes enthoben.

2.2.2018	Der 2017 in einem umstrittenen Urteil zu einer achtjährigen Haftstrafe wegen Korruption verurteilte ehemalige Vorsitzende der Ata-Meken Partei, Omurbek Tekebayew, kündigt eine Beschwerde beim UN-Menschenrechtsausschuss an, weil in seiner Zelle ohne sein Einverständnis ein Videoüberwachungssystem installiert wurde.
2.2.2018	Der Fahrer des LKW, der im Oktober 2017 einen Unfall verursacht hatte bei dem Vize-Premierminister Temir Dschumakadyrow zu Tode kam, wird zu zehn Jahren Haft verurteilt.
5.2.2018	Henry Ensher, Acting U.S. Deputy Assistant Secretary of South and Central Asian Affairs, führt in Bischkek Gespräche zur Vorbereitung eines neuen bilateralen Kooperationsabkommens.
5.2.2018	Kirgistan steigt im Rating des 2018 Economic Freedom Index von Rang 89 auf Rang 78 (von 180) auf. Die kirgisische Wirtschaft ist damit dem Index zufolge nach Kasachstan die zweitfreieste unter den zentralasiatischen Staaten.
6.2.2018	Der russische Präsident Wladimir Putin ratifiziert ein Gesetz, das die Abschreibung von Kirgistans Schulden in Höhe von 240 Mio. US-Dollar veranlasst.
6.2.2018	Das usbekisch-kirgisische Abkommen über vertrauensbildende Maßnahmen im gemeinsamen Grenzgebiet tritt in Kraft.
7.2.2018	Auf der Homepage des Parlaments kann man ab sofort per Online-Formular mit allen Abgeordneten in direkten Kontakt treten und Fragen stellen.
7.2.2018	Ein Gericht in Bischkek bestätigt seinen Gerichtsspruch von Oktober 2017 gegen die ehemalige Justizministerin Aida Salianowa, die wegen Amtsmissbrauchs zu fünf Jahren Haft verurteilt worden war. Die Vollstreckung des Urteils erfolgt allerdings erst in 12 Jahren, wenn die jüngste Tochter der Verurteilten 14 Jahre alt wird. Vor dem Gericht protestieren Anhänger von Salianowa gegen das Urteil.
8.2.2018	Auf einer Sitzung des Sicherheitsrates zum Thema Kampf gegen die Korruption kritisiert Präsident Dscheenbekow den Anti-Korruptionsdienst des Sicherheitskomitees scharf und kündigt Veränderungen in der Personal- und Organisationsstruktur an.
8.2.2018	Das Innenministerium teilt mit, dass vier Mitglieder der islamistischen Organisation Hizb ut-Tahrir im Gebiet Dschalalabad festgenommen wurden.
8.2.2018	Die kirgisische Botschaft in Russland teilt mit, dass bei einer Razzia in Moskau 44 kirgisische Staatsbürger wegen des Verdachts auf Verletzung der Migrationsbestimmungen in Polizeigewahrsam genommen wurden. Neun Festgenommenen drohen nach genauer Überprüfung Geldstrafen und die Ausweisung aus Russland, die übrigen werden freigelassen.
9.2.2018	Eine Delegation des Innenministeriums führt in Brüssel Gespräche mit der Europäischen Vereinigung der Polizeibeamten über Verbrechensbekämpfung, öffentliche Sicherheit und die Vorbeugung von Radikalisierung.
9.2.2018	Die Gehälter in Kirgistan sind 2017 im Durchschnitt um 8% gestiegen. Das monatliche Durchschnittseinkommen beträgt jetzt 14.000 Som (203 US-Dollar).
11.2.2018	Premierminister Isakow trifft am Rande des World Government Summit in Dubai u. a. mit dem Präsidenten der Islamischen Entwicklungsbank (IDB), Bandar M.H. Hajjar, zusammen, um den Abschluss eines langfristigen Kooperationsabkommens zur Finanzierung des Regierungsprogramms zur Digitalisierung und Modernisierung des Landes (TazaKoom) zu besprechen.
12.2.2018	RFE/RL berichtet, dass der Gesundheitszustand der im April 2017 wegen eines angeblichen Umsturzversuches zu Freiheitsstrafen von 12 bis 20 Jahren verurteilten Oppositionspolitiker Bektur Asanow, Kubanytschbek Kadirow und Ernest Karibekow aufgrund eines Hungerstreiks sehr schlecht sei.
13.2.2018	Die Europäische Bank für Entwicklung und Wiederaufbau (EBRD) sagt 519.000 Euro zur Finanzierung von Digitalisierungsprojekten im Rahmen des TazaKoom-Programmes zu.
13.2.2018	Kurmanbek Djikanbayew wird zum neuen Vertreter des Präsidenten im Parlament ernannt.
13.2.2018	Präsident Dscheenbekow ordnet die Überprüfung aller Mitarbeiter des Anti-Korruptionsdienstes des Komitees für nationale Sicherheit hinsichtlich der Erfüllung ihrer Arbeitsverpflichtungen an.
13.2.2018	Eine usbekische Delegation unter Führung des Ministers für Außenhandel, Jamschid Chodschajew, hält sich zu Gesprächen in verschiedenen Ministerien in Bischkek auf.
13.2.2018	Die Journalistin Elnura Alkanowa wird wegen der Veröffentlichung von vertraulichen Geschäftsinformationen angeklagt. Alkanowa hatte Ende 2017 einen Bericht über den Kauf einer Anlage mit 48 Luxushäusern, die sich in staatlichem Besitz befand, durch eine Firma mit Verbindungen zur Familie von Premierminister Isakow auf Ferganane.ws veröffentlicht.

14.2.2018	Das Nationale Komitee für Statistik teilt bei einer Pressekonferenz mit, dass der Außenhandel Kirgistans 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 % auf 6,27 Mrd. US-Dollar angestiegen ist. Der Handel mit den anderen EEU-Mitgliedsstaaten wuchs um 16,6 %.
15.2.2018	Die Regierung stellt die Kampagne »Taza Jaschoo« (Saubere Gesellschaft) vor, die auf die Mobilisierung von öffentlichen und privaten Ressourcen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur, der Müllentsorgung und der sanitären Bedingungen abzielt. Vom 1.3.2018 bis zum 31.5.2018 sollen landesweit diverse Aktivitäten, u. a. gemeinsame Reinigungsaktionen, Ausstellungen und Wettbewerbe, durchgeführt werden.
15.2.2018	Das Parlament nimmt in dritter Lesung ein Gesetz an, dass die Werbung für Alkoholprodukte im Internet verbietet.
15.2.2018	Präsident Dscheenbekow telefoniert anlässlich des 25. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kirgistan und Usbekistan mit seinem usbekischen Amtskollegen.
16.2.2018	Außenminister Erlan Abdyldajew nimmt an der Münchener Sicherheitskonferenz teil.
16.2.2018	In Bischkek findet ein Treffen zwischen dem kasachstanischen Minister für Verteidigung und Luftfahrtindustrie, Beibut Atamkulow, und dem Vorsitzenden des kirgisischen Staatskomitees für Verteidigungsangelegenheiten, Mirbek Kasymkulow, zur militärischen Zusammenarbeit der beiden Länder statt.

Tadschikistan

20.1.2018	Der ehemalige Abgeordnete des Gebietsrates von Sogd und frühere Generaldirektor der Chemiefabrik von Isfara, Nisomchon Dschurajew, wurde vier Jahre nach seinem spurlosen Verschwinden am 11.1.2018 in der Ukraine verhaftet, meldet der tadschikische Dienst von RFE/RL unter Berufung auf die Generalstaatsanwaltschaft in Kiew. Trotz eines internationalen Suchbefehls entschied das zuständige Gericht in Borispol, ihn zwei Tage später frei zu lassen.
22.1.2018	Der Rechnungshof hat 2017 349 Revisionen in Ministerien und untergeordneten staatlichen Einrichtungen durchgeführt und finanzielle Verluste in Höhe von 171,4 Mio. Somoni (ca. 20 Mio. US-Dollar) aufgedeckt, teilt der stellvertretende Vorsitzende des Rechnungshofes, Safar Asimi, vor der Presse mit.
22.1.2018	Mit Inkrafttreten von Änderungen des Gesetzes über die Freiheit des Gewissens und religiöse Vereinigungen sind alle religiösen Institutionen ab sofort zur Offenlegung ihres Eigentums und der Quellen ihrer Einnahmen verpflichtet.
22.1.2018	Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass als Maßnahme im Kampf gegen Korruption in allen Räumen und Korridoren des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Handel Videokameras installiert wurden.
22.1.2018	Mit Unterzeichnung einer entsprechenden Verordnung durch Präsident Emomali Rachmon werden mehrere Städte, Orte und Dörfer umbenannt, darunter die Großstadt Kurgan-Tjube (Gebiet Chatlon), die jetzt Bochtar heißt.
23.1.2018	Präsident Rachmon unterzeichnet einen Ukas, mit dem ein zweijähriges Moratorium für Überprüfungen von produzierenden Unternehmen durch Steuerbehörden, Generalstaatsanwaltschaft, die Agentur für Finanzkontrolle und Korruptionsbekämpfung und die Nationalbank eingeführt wird.
24.1.2018	Das Gericht des Nordkaukasischen Militärbezirks in Rostow am Don verurteilt den tadschikischen Staatsbürger Abdurachim Muchiddinow wegen des Versuchs, sich dem IS anzuschließen und terroristische Handlungen zu begehen zu einer zehnjährigen Freiheitsstrafe. Muchiddinow hatte im Internet Kontakt mit dem IS und war bei der Ausreise aus Russland verhaftet worden.
24.1.2018	Ein Gericht im Gebiet Chatlon verurteilt Schamsiddin Saidow, ehemaliges Mitglied im politischen Rat der verbotenen Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT) und früherer Assistent von Said Abdullo Nuri, in Abwesenheit zu 15 Jahren Haft, u. a. wegen Unterstützung von Terrorismus und Extremismus.
25.1.2018	Sicherheitskräfte konfiszieren in Isfara (Gebiet Sogd) 29 kg illegal aus Kirgistan eingeführtes Quecksilber.
25.1.2018	Amnesty International fordert die unverzügliche und bedingungslose Freilassung des Journalisten Chairullo Mirsaidow, der im Dezember 2018 wegen des Vorwurfs der Unterschlagung und Anstiftung zu ethnischen und religiösem Hass verhaftet worden war, nachdem er Beamten Korruption vorgeworfen hatte.
25.1.2018	Der Oppositionspolitiker und Journalist Dododschon Atowullojew, der vor 16 Jahren in Deutschland politisches Asyl bekommen hatte und heute deutscher Staatsbürger ist, ist während seines ersten Tadschikistanbesuches mit Präsident Rachmon und anderen hochrangigen staatlichen Würdenträgern zusammengetroffen, meldet die Nachrichten-Website Akhbor.

26.1.2018	In Reaktion auf die Ankündigung russischer Behörden, dass im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in 11 Städten der RF verschärfte Aufenthaltsbedingungen gelten werden, rät das Arbeitsministerium tadschikischen Staatsbürgern von Reisen in diese Städte zwischen dem 25.5. und 25.7.2018 grundsätzlich ab.
26.1.2018	Während der 12. Sitzung des Dialogs »Zentralasien + Japan« in Duschanbe erörtern die stellvertretenden Außenminister der zentralasiatischen Staaten mit dem Sonderbeauftragten der japanischen Regierung für Zentralasien und den Kaukasus, Toschihiro Aiki, Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. Aiki war am Vortag bereits mit Außenminister Sirojiddin Aslow zu bilateralen Gesprächen zusammengetroffen.
26.12018	Ein Gericht im Bezirk Dusti (Gebiet Chatlon) verurteilt in absentia ein Ehepaar zu 18 bzw. 16 Jahren Haft wegen Teilnahme an Kampfhandlungen in Syrien auf Seiten des IS.
26.1.2018	Die Regierung beschließt eine Erhöhung der Quote für ausländische Arbeitskräfte um 2.400 Personen. Sie gilt für chinesische Staatsbürger, die an der Gaspipeline Turkmenistan–China arbeiten sollen.
27.1.2018	Der Chef des Bezirkes Ascht (Gebiet Sogd) berichtet auf einer Pressekonferenz, dass Usbekistan schon seit Ende 2017 Wasser durch den nördlichen Fergana-Kanal in seinen Bezirk durchlässt, nachdem man 6 km des Kanals zunächst gemeinsam gereinigt hatte.
27.1.2018	RFE/RL berichtet, dass der Import von Fleisch nach Tadschikistan nur noch erlaubt ist, wenn es halal ist und eine Genehmigung des staatlichen Veterinärdienstes vorliegt.
29.1.2018	Bei einem Gespräch in Duschanbe erörtern der Chef der Nationalbank, Dschamsched Nurmachmadsoda, und der Vorstandsvorsitzende der Eurasian Development Bank (EDB), Andrej Beljaninow, Möglichkeiten zur Belebung der Zusammenarbeit.
29.1.2018	Der stellvertretende Premier Machmadtoir Sokirsoda trifft am Rande der Sitzung des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees in Aschhabad mit dem usbekischen Landwirtschaftsminister Soir Mirsojew zu Gesprächen über Möglichkeiten der Kooperation in verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen zusammen.
30.1.2018	Tadschikische und usbekische Regierungsarbeitsgruppen beenden im tadschikischen Guliston (Bezirke unter republikanischer Verwaltung) fünftägige Gespräche über Delimitierung und Demarkation unklarer Abschnitte der gemeinsamen Staatsgrenze.
31.1.2018	Die Nachrichtenagentur Avesta berichtet, dass im Bezirk Rudaki (Bezirke unter republikanischer Verwaltung) an der Grenze zu Usbekistan mit dem Bau der Erdgas-Pipeline von Turkmenistan nach China begonnen wurde.
31.1.2018	Nach Angaben von Justizminister Rustam Schochmurod sitzen derzeit in tadschikischen Haftanstalten mehr als 10.000 Gefangene ein, davon 321 Frauen und 47 Minderjährige, aber keine politischen Gefangenen, da die Gesetzgebung diese Kategorie nicht kenne.
31.1.2018	Anlässlich des derzeitigen Jahres der Entwicklung des Tourismus und des traditionellen Handwerks gibt die nationale Fluggesellschaft Tajik Air bekannt, dass sie die Ausrüstung von ausländischen Bergsteigern kostenlos transportiere und kündigt zudem Preisnachlässe für Touristengruppen an.
31.1.2018	Der »Sputnik« berichtet unter Berufung auf Usmonali Usmonsoda, Minister für Energie und Wasserressourcen, dass die Weltbank 225 Mio. US-Dollar der insgesamt erforderlichen 700 Mio. US-Dollar für die Renovierung des Nurek-Wasserkraftwerkes zur Verfügung stellt.
1.2.2018	Präsident Rachmon empfängt seinen kirgisischen Amtskollegen Sooronbaj Dscheenbekow während seines ersten Tadschikistanbesuches als Präsident zu Gesprächen über Fragen des bilateralen Verhältnisses. Dscheenbekow trifft außerdem mit Premier Kochir Rasulsoda zusammen.
1.2.2018	Der Vorsitzende des Obersten Gerichtes, Schermuchammad Schochijon, teilt vor der Presse mit, dass unter Ausschluss der Öffentlichkeit und in Abwesenheit ein Prozess gegen den Vorsitzenden der seit September 2015 verbotenen PIWT, Muchiddin Kabiri, begonnen hat.
2.2.2018	Asia-Plus berichtet, dass ab 15.2. die Einfuhr von Autos, die vor 2005 produziert wurden, verboten sein wird.
2.2.2018	RFE/RL berichtet unter Berufung auf die Innere Verwaltung von Sogd, dass mehr als 30 der insgesamt 72 Bewohner des Gebietes, die nach ihrer freiwilligen Rückkehr aus Syrien und dem Irak begnadigt worden waren, sich erneut terroristischen Vereinigungen im Ausland angeschlossen hätten.
3.2.2018	Außenminister Aslow empfängt Acting U.S. Deputy Assistant Secretary of South and Central Asian Affairs, Henry Ensher, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit und Fragen der regionalen Sicherheit.
3.2.2018	Im neuesten Index of Economic Freedom 2018 steht Tadschikistan nahezu unverändert auf Rang 106 (von 180), direkt vor der RF.

5.2.2018	Nach Angaben von Mitarbeitern des Komitees für religiöse Angelegenheiten wurden 1.938 Moscheen wegen juristischer Probleme geschlossen. Zurzeit studieren mehr als 400 (von früher fast 3.700) tadschikische Staatsbürger an ausländischen geistlichen Lehranstalten.
5.2.2018	Der stellvertretende Premierminister Asim Ibrochim führt während seines Usbekistanbesuches Gespräche über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen in verschiedenen Ministerien.
5.2.2018	Das Landwirtschaftsministerium teilt mit, dass 2018 die Anbaufläche für Baumwolle um 13.500 ha auf insgesamt 187.500 ha vergrößert werden soll, auch sollen mehr Kartoffeln angebaut werden, beides auf Kosten von Getreide und Viehfutter.
6.2.2018	Nach Angaben von Sumangul Tagojsoda, Ministerin für Arbeit, Migration und Beschäftigung, ist aktuell 181.000 tadschikischen Staatsbürgern wegen Verletzung der Migrationsgesetzgebung die Einreise nach Russland verwehrt.
6.2.2018	Nach Angaben der Agentur für Statistik wurden 2017 in Tadschikistan mehr als 125.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, vor allem in der Landwirtschaft.
6.2.2018	2017/18 studieren nach Angaben von Bildungsminister Nuriddin Said knapp 5.000 Bürger Tadschikistans im Rahmen von Austauschprogrammen im Ausland, über 90 % davon in Russland. An tadschikischen Hochschulen studieren 3.590 ausländische Staatsbürger.
7.2.2018	Wegen Verletzung der Aufenthaltsbestimmungen wurden 2017 173 Migranten, vor allem aus Afghanistan und Pakistan, auf Gerichtsbeschluss ausgewiesen.
7.2.2018	Die untere Kammer des Parlaments verabschiedet Veränderungen des Wahlgesetzes, die durch die per Referendum im Mai 2016 angenommenen Verfassungsänderungen notwendig geworden waren, u. a. die Herabsetzung des Mindestalters für die Zulassung zur Wahl zum Präsidenten (und Senator) von 35 auf 30 Jahre.
7.2.2018	Generalstaatsanwalt Jusuf Rachmon trifft in Taschkent mit seinem usbekischen Amtskollgen Otabek Murodow zu Gesprächen über Fragen der bilateralen Kooperation zusammen.
8.2.2018	Nach Angaben von Innenminister Ramason Rachimsoda sind 2017 in Syrien und Irak 250 tadschikische IS-Kämpfer umgekommen, 117 sind freiwillig nach Tadschikistan zurückgekehrt.
8.2.2018	Der größte Goldproduzent des Landes, das tadschikisch-chinesische Joint Venture Zarafshon, kann nach mehrwöchiger Unterbrechung die Arbeit wiederaufnehmen, nachdem eine ausgelaufene Lizenz verlängert wurde, teilt der Vorsitzende des Steuerkomitees, Nusratullo Dawlatsoda, vor der Presse mit. Im Januar war gemeldet worden, dass die Produktion wegen Modernisierungsmaßnahmen unterbrochen sei.
9.2.2018	Asia-Plus berichtet, dass auf usbekischer Seite mit der Wiederherstellung der Eisenbahnstrecke Galaba (Gebiet Chatlon) – Amusang (Usbekistan) begonnen wurde, die den Süden Tadschikistans mit Usbekistan verbindet. Sie war Anfang 2012 demontiert worden.
10.2.2018	Der jahrelang geschlossene tadschikisch-usbekische Grenzübergang Andarchon-Patar in der Nähe von Kandibadam (Gebiet Sogd) wird offiziell wiedereröffnet.
12.2.2018	Tadschikische Bürgerrechtler teilen im Internet mit, dass sie in Wien das Forum der Freidenker Tadschikistans gegründet haben.
13.2.2018	Nach Angaben der Nationalbank wurden 2017 in Tadschikistan 5,5 t Gold produziert.
13.2.2018	Im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan leiden nach Medienberichten fast 40 Personen an Vergiftungsercheinungen durch den Genuss von mit Heliotrop verunreinigtem Mehl. Acht Personen sind bereits gestorben.
13.2.2018	Im Bezirk Spitamen (Gebiet Sogd) wurde nach Medienberichten ein weiterer Grenzkontrollpunkt nach Usbekistan eröffnet. Damit gibt es zwischen beiden Staaten jetzt vier internationale Grenzübergänge.
13.2.2018	Der Pressesprecher der unteren Kammer des Parlamentes teilt mit, dass ab sofort eine E-Mailadresse und mehrere Telefonnummern für Fragen von Bürgern eingerichtet sind. Die zeitnahe Beantwortung soll streng kontrolliert werden.
14.2.2018	Der Vorsitzende des Komitees für Sprache und Terminologie teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass eine Überprüfung der Namen von Dörfern, Weiden, Bergen, Seen etc. ergeben habe, dass 1.566 Bezeichnung nicht den Regeln des Gesetzes über die Staatssprache entsprechen.
14.2.2018	Präsident Rachmon und sein Sohn, der Bürgermeister von Duschanbe, Rustam Emomali, eröffnen die tadschikisch-türkische Busfabrik Akia Avesto. Langfristig sollen dort 250 bis 300 Busse im Jahr produziert werden.
15.2.2018	Nach Angaben der Energiegesellschaft Barqi Tojik hat Tadschikistan 2017 1.304 Mrd. kWh Strom nach Afghanistan exportiert, 2018 ist eine Steigerung um 200 Mio. kWh geplant.

15.2.2018	Innenminister Rachimsoda informiert in Wien das Komitee für Sicherheitsfragen der OSZE über den Fortgang der Polizeireform.
15.2.2018	Auf einer Pressekonferenz der Agentur für Finanzkontrolle und den Kampf gegen Korruption wird bekannt, dass 2017 im Ministerium für Bildung und Wissenschaft die meisten Korruptionsfälle (70) aufgedeckt wurden, gefolgt vom Gesundheitsministerium (60) und dem Innenministerium mit 57.
15.2.2018	RFE/RL berichtet, dass Präsident Rachmon am 2.2.2018 ein Dekret über die Ausschreibung des »Emomali Rachmon-Führer der Nation-Preises« unterzeichnet hat. Er soll alle drei Jahre für besondere Verdienste bei der Entwicklung der Demokratie in Tadschikistan verliehen werden und ist mit 125.000 Somoni (14.000 US-Dollar) und einer goldenen Medaille mit dem Porträt des Präsidenten dotiert.
16.2.2018	Die Auslandsschulden Tadschikistans lagen Anfang 2018 bei 2,9 Mrd. US-Dollar. Das entspricht 40,3% des BIP, teilt Finanzminister Faisiddin Kachchorsoda vor der Presse mit.
16.2.2018	In der usbekischen Stadt Dschisak endet ein weiteres einwöchiges Treffen der Regierungsdelegationen Tadschikistans und Usbekistans zu Fragen der Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze.
16.2.2018	Nach Angaben des Komitees für die Entwicklung des Tourismus haben 2017 430.922 Touristen Tadschikistan besucht, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 25,4%.

Turkmenistan

24.1.2018	Vom heutigen Tag an und bis zum 22.2. nimmt die Zentrale Wahlkommission Bewerbungen um die Kandidatur für das Parlament sowie für Volksvertretungen auf kommunaler und lokaler Ebene entgegen. Die Wahlen sollen am 25.3.2018 stattfinden.
24.1.2018	Radio Asatlyk berichtet, dass der Wert des US-Dollars auf den Schwarzmärkten einen Rekordwert von 12 US-Dollar für 1 Manat erreicht habe.
24.1.2018	Fergananeews.com berichtet, dass turkmenische Behörden die Ausfuhr von Bargeld in Höhe von bisher 10.000 US-Dollar auf jetzt maximal 3.000 US-Dollar eingeschränkt haben. Beträge ab 500 US-Dollar müssten beim Zoll angemeldet werden.
24.1.2018	Radio Asatlyk berichtet, dass die Behörden in Aschhabad von der Bevölkerung eine zusätzliche Zahlung für Versorgungsleistungen für das letzte Jahr einfordern. Bei Nichtbezahlung bis zum 1.2. wird eine Geldstrafe von 0,03% des Betrags pro Tag fällig.
25.1.2018	Eine turkmenische Delegation nimmt am sechsten Treffen des Turkmenistan-Großbritannien Handels- und Industrierats in London teil.
25.1.2018	Während der 12. Sitzung des Dialogs »Zentralasien + Japan« in Duschanbe erörtern die stellvertretenden Außenminister der zentralasiatischen Staaten mit dem Sonderbeauftragten der japanischen Regierung für Zentralasien und den Kaukasus, Toschihiko Aiki, Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
26.1.2018	Der Pressedienst des Präsidenten teilt mit, dass Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow diverse Kabinettsposten, u. a. drei stellvertretende Minister, ausgewechselt hat. Darüber hinaus soll das nationale Sportkomitee durch ein Ministerium für Sport und Jugendpolitik ersetzt werden.
27.1.2018	ANT berichtet, dass Präsident Berdymuchammedow einen Beschluss genehmigt hat, der die Wassermengen, die Verbrauchern kostenfrei zu Verfügung stehen, im gesamten Land verringern soll.
30.1.2018	Radio Asatlyk berichtet, dass in den vergangenen Tagen aufgrund der Kältewelle, die ganz Zentralasien erfasst hat, in verschiedenen Gebieten des Landes wiederholt Strom- und Wärmeversorgung ausgefallen seien.
30.1.2018	Der Iran reicht eine weitere Beschwerde gegen Turkmenistan beim Schiedsgerichtshof der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris ein. Grund seien Unterbrechungen in den vereinbarten Gaslieferungen, schlechte Qualität des Gases und zu hohe Preise. Turkmenistan besteht darauf, dass der Iran dem Land 1,5 Mrd. US-Dollar für Gaslieferungen schulde.
31.1.2018	Radio Asatlyk meldet, dass Benzin in Turkmenistan im Februar um 50% teurer wird. Ein Liter Benzin soll ab dem 1.2. 1,5 statt wie bisher 1 Manat kosten.
5.2.2018	Turkmenistan landet auf Platz 169 (von 180) im 2018 Economic Freedom Index und erzielt damit das schlechteste Ergebnis unter den zentralasiatischen Staaten.
5.2.2018	Radio Asatlyk meldet, dass Präsident Berdymuchammedow dem Vize-Premierminister für Bauwesen, Dede-baj Amangeldjew, bei einer Kabinettsitzung am 2.2.2018 mit Entlassung aufgrund diverser Stromausfälle im Januar und der Verletzung von Sicherheitsregeln auf Baustellen gedroht habe.

7.2.2018	Radio Asatlyk meldet, dass die Preise für Milchprodukte um 100 % gestiegen seien. Produzenten gaben als Grund für die Preiserhöhung höhere Transportkosten wegen der gestiegenen Benzinpreise an.
8.2.2018	Eine Delegation des UN-Bevölkerungsfonds erörtert im Außenministerium Fragen der Zusammenarbeit in den Jahren 2018/19.
8.2.2018	Das Nationale Institut für Ausbildung und die University of Cambridge unterzeichnen eine Kooperationsabsichtserklärung, die vor allem auf die Verbesserung des Englischunterrichts in Turkmenistan abzielt.
10.2.2018	Radio Asatlyk meldet, dass aufgrund des Anstiegs des Dollarkurses auch die Preise für importierte Lebensmittel gestiegen seien.
12.2.2018	Radio Asatlyk meldet, dass die Behörden in den nördlichen Gebieten Turkmenistans aufgrund des akuten Mehlmangels erwägen würden, überschüssige Mehlvorräte von Bürgern zu konfiszieren. Eine entsprechende Kommission sei bereits eingerichtet worden.
14.2.2018	Radio Asatlyk berichtet, dass aufgrund der gestiegenen Benzin- und Lebensmittelpreise sowie des hohen Dollarkurses der Handel massiv eingebrochen sei und Handelszentren in verschiedenen Teilen des Landes schließen mussten.
14.2.2018	Im Außenministerium findet ein Runder Tisch über die Aktivitäten des UN Regional Center for Preventive Diplomacy in Central Asia (UNRCCA) statt, bei dem die Vorsitzende von UNRCCA, Natalia Gherman, über die Pläne des Centers für das kommende Jahr spricht.
15.2.2018	Bei einer Pressekonferenz in Baku äußert der EU-Kommissar für die Energieunion, Marcos Sefcovic, den Wunsch, Turkmenistan in das südliche Gaskorridor-Projekt einzubinden.

Usbekistan

20.1.2018	Präsident Schawkat Mirsijojew erklärt den usbekischen Staat für den Tod von 52 Usbeken bei einem Busbrand im Gebiet Aktobe (Kasachstan) am 18.1.2018 für mitschuldig, weil seine Bürger wegen der ökonomischen Verhältnisse zur Arbeitsmigration gezwungen seien.
22.1.2018	Bachtijor Chakimow wird zum neuen Chef der staatlichen Fluggesellschaft Uzbekiston Chawo Jullari ernannt. Sein Vorgänger, Ulugbek Rosukulow, hatte den Posten erst im August 2017 übernommen. Gründe für seine Absetzung sind nicht bekannt.
22.1.2018	Das Oberste Gericht der RF hebt den Beschluss über die Abschiebung des usbekischen Journalisten der Nowaja Gazeta, Ali Feruz, auf und überweist den Fall an die unteren Instanzen zurück. Für Feruz, dem die Verletzung der Migrationsbestimmungen vorgeworfen wird, hatten sich u. a. Amnesty International und Reporter ohne Grenzen eingesetzt.
23.1.2018	Der Journalist Chairulla Chamidow wurde zum Chefredakteur des Telekanals Kultur und Bildung der nationalen Radio- und Fernsehgesellschaft ernannt, meldet Kun.uz. Chamidow war 2010 wegen illegaler Organisation einer gesellschaftlichen/religiösen Gemeinschaft zu sechs Jahren Haft verurteilt und 2015 vorzeitig entlassen worden.
23.1.2018	UzA publiziert einen Ukas Präsident Mirsijojews, der ab 1.4.2018 für zwei Jahre die Finanz- und Wirtschaftsprüfung von Unternehmern verbietet. Ausnahmen bilden Strafverfahren im Rahmen der Liquidierung juristischer Personen.
23.1.2018	Außenminister Abdulasis Kamilow empfängt eine Delegation der Internationalen Organisation für Migration (IOM), zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. Usbekistan ist bislang nicht Mitglied der Organisation.
23.1.2018	In einem eigens vom Ministerium für höhere und mittlere Spezialbildung eingerichteten Ausbildungszentrum für afghanische Staatsbürger in Termes (Gebiet Surchandarja) nehmen die ersten 110 Afghanen die Ausbildung auf. In der Lehranstalt sollen Spezialisten in zwei-, vier- oder sechsjährigen Ausbildungsgängen in über 30 Berufen ausgebildet werden.
23.1.2018	Präsident Mirsijojew unterzeichnet ein Dekret über das Staatsprogramm zur Implementierung der Strategie über die fünf prioritären Entwicklungsrichtungen Usbekistans 2017–2021.
24.1.2018	Nach Angaben des afghanischen Finanzministeriums hat Usbekistan die Transitgebühren für afghanische Waren durch sein Territorium um 50 % gesenkt.
24.1.2018	Gazeta.uz berichtet, dass die Regierung die Einrichtung von regelmäßigen Autobusverbindungen und Charterflügen für ins Ausland reisende Arbeitsmigranten angeordnet hat. Auch die Zahl der Zugverbindungen soll erhöht werden.

24.1.2018	Die Erdöl- und -gasgesellschaft Uzbeckneftegaz gibt die Entdeckung neuer Gasvorkommen auf dem Ustjurt-Plateau (AR Karakalpakstan) bekannt.
24.1.2018	Die Regionalvertreterin des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) in Central Asia, Ashita Mittal, führt im Innenministerium Gespräche über den Kampf gegen Drogenschmuggel und transnationale Kriminalität, aber auch die Sicherung der Menschenrechte in usbekischen Haftanstalten.
24.1.2018	Der Gouverneur des Gebietes Fergana, Schuchrat Ganijew, beschimpft in einer Videokonferenz die Familien der 16 Opfer des Busbrandes in Kasachstan am 18.1. aus dem Bezirk Taschlak, weil sie ihre Verwandten in die Ferne ziehen ließen und mit ihrem Verhalten den Bezirk blamiert hätten. Außerdem verbietet er den Bewohnern des Gebietes die Teilnahme an der Wallfahrt nach Mekka.
25.1.2018	Eltuz.com meldet unter Berufung auf ein Open Source Investigation Projekt, dass die Familie des Vorsitzenden des Dienstes für Nationale Sicherheit (SNB), Rustam Inojatow, 12 Mio. US-Dollar in den Bau einer Wohnanlage in Dubai investiert habe.
25.1.2018	Präsident Mirsijojew unterzeichnet Dokumente zur Verbesserung der Maßnahmen im Kampf gegen HIV-Infektionen sowie des Notfallmedizinsystems.
25.1.2018	Die Regierung erlaubt 14 Textilunternehmen aus verschiedenen Gebieten des Landes versuchsweise, direkt Verträge mit Baumwollproduzenten abzuschließen.
26.1.2018	Gazeta.uz meldet, dass die Regierung die Idee, die geplanten biometrischen Pässe zugleich zu Auslandspässen zu machen, verworfen habe. Für Auslandsaufenthalte werde weiterhin ein Auslandspass erforderlich sein.
26.1.2018	Das Staatskomitee für Entwicklung des Tourismus und die United Nations World Tourism Organization (UNWTO) unterzeichnen in Madrid ein MoU über zukünftige Zusammenarbeit.
29.1.2018	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf eine Quelle im Innenministerium, dass der ehemalige Innenminister Adcham Achmedbajew am 26.1. aus unbekanntem Gründen verhaftet wurde. Achmedbajew hatte dem Innenministerium von Dezember 2013 bis Januar 2017 vorgestanden.
29.1.2018	Die Agentur für Auto- und Flusstransport kündigt die Wiederaufnahme regelmäßiger Busverbindungen zwischen usbekischen und kirgisischen Städten, namentlich Taschkent–Bischkek, Andischan–Osch und Fergana–Osch an.
29.1.2018	Landwirtschaftsminister Soir Mirsojew trifft am Rande der Sitzung des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees in Aschchabad mit dem stellvertretenden tadschikischen Premier Machmadtoir Sokirsoda zu Gesprächen über Möglichkeiten der Kooperation in verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen zusammen.
29.1.2018	RFE/RL meldet, dass Sicherheitskräfte den Menschenrechtler Achad Nabijew, der in der Nähe des Gebäudes der Gebietsverwaltung von Fergana in einen öffentlichen Hungerstreik getreten war, um gegen die jahrelange Ignorierung seiner Eingaben an den Gouverneur des Gebietes zu protestieren, festgenommen haben.
30.1.2018	RFE/RL berichtet, dass es an verschiedenen Tankstellen im Ferganatal erneut zu Engpässen in der Versorgung mit Erdgas kommt. Autofahrer klagen über Wartezeiten von bis zu sechs Stunden.
30.1.2018	Das Direktorium der Weltbank bewilligt einen Kredit in Höhe von 200 Mio. US-Dollar im Rahmen der 3. Phase des Energy Efficiency Facility for Industrial Enterprises Project, der es Unternehmen ermöglichen soll, Produktivität und Energieeffizienz ihrer Betriebe zu erhöhen.
30.1.2018	RFE/RL meldet unter Berufung auf die BBC, dass Islam Karimow Jr., der Sohn der ältesten Tochter des verstorbenen Präsidenten, Gulnara Karimowa, bereits vor einem Monat in Großbritannien politisches Asyl beantragt habe.
30.1.2018	Tadschikische und usbekische Regierungsarbeitsgruppen beenden im tadschikischen Guliston fünftägige Gespräche über Delimitierung und Demarkation unklarer Abschnitte der gemeinsamen Staatsgrenze.
30.1.2018	Anlässlich des 80. Geburtstags des 2016 verstorbenen ersten Präsidenten Usbekistans, Islam Karimow, wird in Samarkand das über seinem Grab errichtete Mausoleum feierlich eröffnet. In Karschi wird ein Denkmal enthüllt und in der seinem Andenken und der Erforschung seiner Tätigkeit gewidmeten Anlage in Taschkent eine Ausstellung über Leben und Werk Karimows eröffnet.
30.1.2018	Die schwedische Staatsanwaltschaft veröffentlicht eine offizielle Entschuldigung des Attentäters von Stockholm, Rachmat Akilow. Der usbekische Staatsbürger hatte am 7.4.2017 einen LKW in eine Fußgängerzone gelenkt und fünf Menschen getötet.
31.1.2018	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf ungenannte Quellen, dass der am 26.1.2018 verhaftete ehemalige Innenminister Achmedbajew bereits am 29.1.2018 wieder freigelassen wurde. Die Gründe für die Entlassung sind genauso unbekannt wie die für seine Verhaftung.

31.1.2018	Der langjährige Vorsitzende des SNB, Rustam Inojatow, wird seines Amtes enthoben und zum Berater des Präsidenten sowie zum Mitglied des Senats ernannt. Letzteres verleiht ihm Immunität vor strafrechtlichen Ermittlungen. Nachfolger wird der bisherige Generalstaatsanwalt Ichtijor Abdullajew. Zuvor hatte Präsident Mirsijojew die Arbeit des SNB heftig kritisiert und grundlegende Reformen gefordert.
31.1.2018	Während einer Versammlung in der Generalstaatsanwaltschaft ernennt Präsident Mirsijojew Otabek Murodow zum neuen Generalstaatsanwalt.
31.1.2018	Außenminister Kamilow empfängt U.S. Principal Deputy Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs, Alice Wells, zu Gesprächen über die Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit und regionale Fragen. Wells trifft auch mit Bürgerrechtlern zusammen.
31.1.2018	Nowosti Uzbekistana berichtet von den Ergebnissen einer neuen Umfrage des Zentrums zur Erforschung der öffentlichen Meinung Idschtimoiy fikr, nach der von 1.100 befragten Unternehmern aus allen Gebieten des Landes 27,5 % Korruptionserfahrungen mit den Strafverfolgungsbehörden, insbesondere Gerichten und Staatsanwaltschaften, und 21,4 % mit Banken gemacht haben.
1.2.2018	Die Visaerteilung für Bürger von 39 Staaten, darunter die der EU, Indien, USA, Kanada und Neuseeland, ist ab sofort vereinfacht und soll innerhalb von zwei Tagen erfolgen.
2.2.2018	Die jüngere Tochter des verstorbenen Präsidenten Karimow, Lola Karimowa-Tilljajewa, teilt auf ihrer Facebook-Seite mit, dass sie ihre Tätigkeit als UNESCO-Botschafterin Usbekistans ab sofort beendet.
2.2.2018	Ein Moskauer Stadtgericht erlaubt dem Journalisten Ali Feruz auf Antrag die Ausreise in ein Drittland (Feruz hat ein Visum für Deutschland). Der Journalist der Nowaja Gazeta sollte auf Gerichtsbeschluss nach Usbekistan abgeschoben werden und hatte das letzte halbe Jahr in einem Lager für auszuweisende Ausländer verbracht.
2.2.2018	Premierminister Abdulla Aripow nimmt gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus den EEU-Staaten und offiziellen Vertretern Aserbaidschans und Tadschikistans im kasachstanischen Almaty an einem Forum mit dem Titel »Die digitale Agenda in der Epoche der Globalisierung« teil.
3.2.2018	Im Economic Freedom Index 2018 hat sich die Bewertung Usbekistans leicht verschlechtert, es steht auf Rang 152 (von 180).
3.2.2018	Dilmurod Saidow wird in Karschi vorzeitig aus der Lagerhaft entlassen. Der Journalist und Menschenrechtler war 2009 durch ein umstrittenes Urteil zu einer 12,5jährigen Haftstrafe verurteilt worden. Noch im September 2017 hatte ein Gericht eine vorzeitige Entlassung aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt.
3.2.2018	Auf Verordnung Präsident Mirsijojews wird die Ausbildung in berufsbildenden Colleges in Zukunft kostenpflichtig.
5.2.2018	Nach Angaben der Zentralbank sind die Währungsreserven Usbekistans im Vergleich zum Vorjahr um 6,23 % auf 28,077 Mrd. US-Dollar und der Umfang der Goldreserven von 12,256 Mrd. US-Dollar (2016) auf 14,034 Mrd. US-Dollar (2017) gestiegen. Die Devisenreserven betragen 14,042 Mrd. US-Dollar, also 0,92 % weniger als im Vorjahr.
5.2.2018	Der stellvertretende tadschikische Premierminister Asim Ibrochim führt in mehreren Ministerien in Taschkent Gespräche über aktuelle Fragen der bilateralen Beziehungen.
5.2.2018	Präsident Mirsijojew ernennt Chusan Salichow zum Direktor des neu gebildeten Medienzentrums seines Pressedienstes.
5.2.2018	Bildungsminister Ulugbek Inojatow beklagt auf einer Pressekonferenz einen starken Mangel an Russischlehrern bei gleichzeitig großem Interesse auf Schülerseite. Insgesamt fehlen nach seinen Angaben in Usbekistan 25.000 Lehrer aller Fachrichtungen.
6.2.2018	Mit einer neuen Verordnung Präsident Mirsijojews dürfen Touristen nun in Usbekistan mit wenigen noch zu definierenden Ausnahmen frei fotografieren und filmen. Bislang konnten Polizisten von Touristen die Löschung ihrer Fotos verlangen.
6.2.2018	Die am 6.10.2017 in Taschkent unterzeichnete Vereinbarung zwischen Kirgistan und Usbekistan über vertrauensbildende Maßnahmen in den Bezirken entlang der gemeinsamen Grenze tritt in Kraft. U. a. sieht sie eine enge Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus, Drogenhandel und illegale Migration vor.
7.2.2018	Generalstaatsanwalt Murodow empfängt eine Delegation aus Duschanbe unter Führung seines tadschikischen Kollegen Jusuf Rachmon zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
7.2.2018	Außenminister Kamilow wird in Beijing von seinem chinesischen Amtskollegen Wang Yi zu Gesprächen über aktuelle Fragen des bilateralen Verhältnisses empfangen.

7.2.2018	Die Inneren Truppen, die seit 2005 dem SNB unterstellt waren, werden wieder unter die Oberheit des Innenministeriums gestellt.
8.2.2018	Außenhandelsminister Jamschid Chodschajew trifft während eines zweitägigen Bischkekbesuches mit dem kirgisischen Vize-Premier Sandschar Mukanbetow, Wirtschaftsminister Artjom Nowikow und dem stellvertretenden Transportminister Ermek Mamyralijew zu Gesprächen über Fragen der Erweiterung des bilateralen Handels und der ökonomischen Kooperation zusammen.
9.2.2018	Menschenrechtler berichten, dass ein 28jähriger Mitarbeiter der Handschriftenabteilung der Akademie der Wissenschaften wegen regierungskritischer Posts in den sozialen Netzwerken zu sechs Jahren Haft verurteilt wurde.
9.2.2018	Ein Gericht im Gebiet Taschkent verurteilt einen ehemaligen Arbeitsmigranten zu einer zehnjährigen Haftstrafe wegen Anwerbung von Rekruten für den IS. Der Mann war in einem türkischen Gefängnis für den IS angeworben worden, nach seiner Flucht hatte er IS-Kämpfern in der Türkei bei der Weiterreise geholfen und war dann bei dem Versuch, mit einem falschen Pass nach Usbekistan einzureisen, verhaftet worden.
10.2.2018	In Taschkent findet die erste Sitzung der gemeinsamen usbekisch-afghanischen Kommission für Sicherheitsfragen statt. Am Vortag hatte Außenminister Kamilow den Berater des afghanischen Präsidenten für Fragen der nationalen Sicherheit, Muhammad Hanif Atmar, zu Gesprächen über regionale und internationale Probleme empfangen.
10.2.2018	Außenminister Kamilow wird in Teheran vom iranischen Präsidenten, Hassan Rohani, zu Gesprächen empfangen.
10.2.2018	Im Bezirk Bescharyk (Gebiet Fergana) wird der seit längerem geschlossene Grenzübergang Andarchon-Patar nach Tadschikistan wieder geöffnet.
11.2.2018	Der Vorsitzende des staatlichen Komitees für Tourismus, Asis Abduchakimow, begrüßt auf dem Flughafen von Taschkent persönlich den ersten Touristen, der nach einem Dekret vom Vortag visafrei nach Usbekistan einreisen konnte. Im Rahmen der Verbesserung der Bedingungen für den Tourismus benötigen Staatsbürger Israels, Indonesiens, Südkoreas, Malaysias, Singapurs, der Türkei und Japans ab sofort bei Aufenthalt bis zu 30 Tagen kein Visum mehr.
12.2.2018	Die Website Uzmtronom.com berichtet von massenhaften Durchsuchungen beim staatlichen Steuerkomitee.
12.2.2018	Das Kulturministerium und das staatliche Komitee für die Entwicklung des Tourismus unterzeichnen ein MoU mit der EBRD über die Finanzierung von Infrastrukturprojekten und die Bewahrung und nachhaltige Nutzung von historischen Bauwerken.
12.2.2018	Eine Gruppe bekannter usbekischer Intellektueller wendet sich mit einem offenen Brief an Präsident Mirsijojew, in dem sie darum bitten, dem Führer der oppositionellen Volksbewegung Usbekistans und Dichter Muhammad Salih die Rückkehr nach Usbekistan zu ermöglichen. Salih war 1993 vor politisch motivierten strafrechtlichen Ermittlungen in die Türkei geflohen und lebt seitdem in Istanbul.
12.2.2018	Außenminister Kamilow trifft in Dehli mit seinem indischen Amtskollegen Sushma Swaraj und am gleichen Tag in Islamabad mit dem pakistanischen Außenminister Khawaja Muhammad Asif zu Gesprächen über die jeweilige bilaterale und internationale Kooperation zusammen.
13.2.2018	An der Grenze zu Tadschikistan bei Bekabad (Gebiet Taschkent) wurde ein weiterer Grenzübergang geöffnet, melden tadschikische Medien.
13.2.2018	In Stockholm beginnt der Prozess gegen Rachmat Akilow, der im April 2017 mit einem LKW fünf Menschen in einer Fußgängerzone der schwedischen Hauptstadt getötet hatte.
13.2.2018	Das bisherige Ministerium für Land- und Wasserwirtschaft wird in zwei Ministerien aufgeteilt. Der bisherige Chef des Ressorts, Sojir Mirsajew, gibt seinen Posten auf, bleibt aber stellvertretender Premier. Neuer Landwirtschaftsminister wird Bachodir Jusupow, neuer Minister für Wasserwirtschaft Schawkat Chamrojew.
13.2.2018	Zwölf internationale Menschenrechtsorganisationen fordern in einer gemeinsamen Erklärung die Freilassung von Akrom Malikow, Bobomurod Abdullajew und Chajotchan Nasreddinow. Alle drei waren in den letzten Monaten wegen regierungskritischer Äußerungen verhaftet bzw. verurteilt worden.
13.2.2018	Präsident Mirsijojew empfängt den südkoreanischen Minister für Strategie und Finanzen und stellvertretenden Premier, Kim Dong Jeon, zu Gesprächen über Möglichkeiten einer erweiterten Zusammenarbeit im Handel und Finanzsektor.
13.2.2018	Der Vorsitzende des staatlichen Zollkomitees, Muidschon Tochirij, wird entlassen. Nachfolger ist der bisherige stellvertretende Generalstaatsanwalt Murotdschon Asimow.
14.2.2018	Das bisherige Staatskomitee für Körperkultur und Sport wurde in ein Ministerium umgebildet, meldet Gazeta.uz. Ressortchef wird Schoakrom Isroilow.

14.2.2018	Der bisherige Notstandsminister, Rustam Dschurajew, wird zum stellvertretenden Innenminister ernannt.
14.2.2018	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet unter Berufung auf wohlinformierte Kreise, dass mehrere hochrangige Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft auf entsprechende Posten im SNB versetzt wurden. Der SNB räumt sein Gebäude im Zentrum von Taschkent und bezieht einen Komplex am Stadtrand.
14.2.2018	Ein Bericht der International Labour Organization (ILO) für die Weltbank konstatiert ein Ende der systematischen Kinderarbeit während der Baumwollernte in Usbekistan sowie konkrete Maßnahmen zur Beendigung der Zwangsarbeit von Staatsbediensteten etc.
14.2.2018	Das Gesundheitsministerium meldet die erste Nierentransplantation in Usbekistan. Organübertragungen waren bis vor kurzem verboten.
15.2.2018	Der Journalist Ali Feruz hat nach Angaben der Nowaja Gaseta Russland Richtung Frankfurt verlassen.
15.2.2018	Der Generalstaatsanwaltschaft wird auf Anordnung Präsident Mirsijojews umstrukturiert.
16.2.2018	In der usbekischen Stadt Dschisak endet ein weiteres einwöchiges Treffen der Regierungsdelegationen Tadschikistans und Usbekistans zu Fragen der Delimitation und Demarkierung der gemeinsamen Staatsgrenze.
16.2.2018	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass in den Standesämtern des Landes Massenentlassungen auf allen Ebenen stattfinden und ihre Tätigkeit reformiert werden soll. Ziel der Maßnahmen sei es, die hohen Scheidungsraten zu senken.
16.2.2018	Bei einem Treffen mit Vertretern eines Bezirkes des Gebiets Buchara vergleicht Präsident Mirsijojew die bisherige Tätigkeit des SNB mit den Repressionen der Jahres 1937 in der Sowjetunion.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Herausgeber:

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
 Deutsches Polen-Institut
 Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion:

Dr. Beate Eschment (verantwortlich)
 Redaktionsassistentin: Ann-Sophie Gast
 Satz: Matthias Neumann

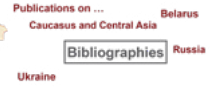
Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Luca Anceschi, University of Glasgow
 Prof. Dr. Martin Petrick, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.
 Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de



Kostenlose Länder-Analysen

auf

www.laender-analysen.de

@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter www.laender-analysen.de.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich
Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich
Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>
Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>
Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich
Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>
Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>
Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige wissenschaftliche Neuerscheinungen zu Belarus, Russland, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/bibliographies>